

© Nordbayerischer Kurier

Das dient „rein der Profitmaximierung“

Daniela Scholz besorgt über Pläne für Sendemastaufrüstung – Bauausschuss soll schnell handeln

MARKTSCHORGAST

Die Marktschorgasterin Daniela Scholz ist besorgt über die Bestrebungen des Mobilfunkanbieters Vodafone, die Sendeanlage am Sportplatz des ASV auf sogenannte LTE-Technologie, mit der schnelles Internet per Mobilfunknetz möglich würde, umzurüsten.

In einem Brief, der in der jüngsten Marktgemeinderatssitzung verlesen wurde, hat sich Scholz, die in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes wohnt, an Bürgermeister Hans Tischhöfer und die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses gerichtet. Die Beratungen dazu fanden allerdings nichtöffentlich statt. Wie die Marktschorgasterin schreibt, habe Tischhöfer in vergangenen Sitzungen mehrfach erwähnt, der Gemeinde seien in Sachen Standortsteuerung die Hände gebunden. Dem sei aber nicht so. Scholz bietet der Gemeinde ihre Hilfe an, „damit die Gesundheit der Bürger so gut wie möglich geschützt werden kann“.

Die Gemeinde habe die Planungshoheit und könne Flächen bestimmen, in der sie die Installation von Mobilfunk erlaube, schreibt Scholz. „Alle anderen Gebiete dürfen nicht genutzt werden, auch dann nicht, wenn sich ein Verein entschließt, sein Grundstück zur Verfügung zu stellen“, heißt es in dem Schreiben. Der Bauausschuss müsse zeitnah eine solche Satzung erlassen. Scholz empfiehlt, einen unabhängigen Experten hinzuzuziehen .

Die LTE-Technologie versorge den Ort mit kabellosem Internet, obwohl Marktschorgast bereits mit einer schnellen DSL-Leitung versorgt sei. Sie diene also „rein der privatwirtschaftlichen Profitmaximierung“, schreibt Scholz weiter. Seit 2003 sei die Bebauung des Hügels unter dem Sportplatz stark vorangeschritten. Daher sei die Aufrechterhaltung des Mobilfunkstandortes „unverantwortlich“. Ihr sei bewusst, dass der ASV Marktschorgast durch die Aufgabe des Mobilfunkstandortes „tiefer in eine finanzielle Krise“ gerate. Es müsse andere Möglichkeiten geben, dem Verein zu helfen. Für eine geplante Informationsveranstaltung bietet Scholz an, sich um einen „der Sache kontrovers gegenüberstehenden Referenten“ zu kümmern .

Tischhöfer will sich nach eigenen Angaben zusammen mit Vertretern der Fraktionen und der Verwaltung in München über das Thema informieren. Erst dann sollen die Marktschorgaster Bürger objektiv informiert werden, fasst der Bürgermeister das Ergebnis der nichtöffentlichen Behandlung des Scholz-Briefes zusammen.www.nbk.de/mbie

NBK Kulmbach vom Mittwoch, 23. Februar 2011, Seite 21